

Frau Decking stellte die geplante strategische Ausrichtung der RSAG vor (**Anlage 3**).

Abg. Hornung erklärte, dass die CDU-Fraktion das Thema am 15.09.2005 beraten werde. Des Weiteren bedankte er sich bei der RSAG für die reibungslose Entsorgung während des Weltjugendtages.

Der Vorsitzende erkundigte sich, was der Weltjugendtag die RSAG gekostet hat. (**Anlage 4**)

Abg. Köhler betonte, dass es eine Befreiung aus der Umklammerung des Monopolisten geben müsse. Das Thema wird am 12.09.2005 in der Fraktion beraten werden.

SkB Dr. Schwarzlose bemerkte, dass Frau Decking einen Überblick über die Situation am Verwertungsmarkt gegeben habe. Er gab zu bedenken, dass es bei den Verwertungsabfällen keine Andienungspflicht gebe und sich die RSAG daher im Wettbewerb behaupten müsse. Er fragte nach der Beschaffung der Kontingente bei den Verwertungsanlagen.

Frau Decking betonte, dass es sich bei den thermisch verwerteten Abfällen um eine Scheinverwertung handelte. So seien in den Müllverbrennungsanlagen die Kontingente ausgelastet worden, die vor dem 31.05.2005 nicht ausgelastet gewesen sind. Aufgrund des Heizwertes haben fast alle Müllverbrennungsanlagen einen Verwerterstatus gehabt. Heute liege der Preis für die Restmüllentsorgung unter dem Preis für die thermische Verwertung. Es gebe jedoch auch andere Möglichkeiten der Verwertung. Hier wolle sich die RSAG Kontingente sichern, jedoch müsse das Geschäft langsam wachsen.